

## Bei aller Ehrfurcht ...

### Bemerkungen zu einem Auszug aus Peter von Brackel, Paperweights, 1997

**Auszug aus Brackel, Paperweights, 1997, S. 50:**

#### 2.2.5 Österreich

Anmerkungen Brackel in (...), Anmerkungen SG in [...]

Österreich bezog früher natürlich [sic! das hat Kaiser FJ I. sicher auch so gesehen] das meiste Glas aus Böhmen. In Österreich selbst ist als bekannteste Firma des Glasgewerbes wohl die Firma des **Ludwig Lobmeyer** [sic: richtig Lobmeyr], J. & L. Lobmeyer in Wien, zu erwähnen, **welche mehrere eigene Glashütten in Böhmen unterhielt** [SG: falsch, 2 in Slawonien; bekannt seit Schmidt, 100 Jahre österreichische Glaskunst. Lobmeyr 1823-1923!], andere beauftragte und im Glaskunstgewerbe ab der 1870-er Jahren teilweise einen eigenen Stil durchsetzte. Ebenso spielte die Firma Bakalowitz & Söhne um die Jahrhundertwende in Wien eine nicht unbedeutende Rolle als Glas-Handelsfirma. Paul Hollister berichtet (3) von einem sog. „Pinchbeck-Paperweight“ (vgl. vorne Seite 19) mit einer Reliefdarstellung, welche die Signatur „**G. & S. Lobmeyer, Wien**“ trägt [SG: falsch: J. & L. Lobmeyr, s. Schramek 2002]. Diese Firma soll eine **Filiale der Firma „J. & L. Lobmeyer“** gewesen sein, wie J. Mackay sagt (114). Die Abb. 70 zeigt ein Gegenstück zu dem von Hollister beschriebenen Paperweight, welcher anlässlich der Wiener Weltausstellung 1873 produziert wurde. In den Boden des ovalen, flachen Körpers wurde das Relief des Ausstellungsgeländes eingepresst und dann mit Gips (!) ausgefüllt (und nicht mit Sulphides-Masse, wie P. Hollister vermutet) [SG: das hat schon das Bergstrom-Mahler Museum in die Welt gesetzt, s. Schramek 2002]. Auf die untere Seitenkante des Motivs wurde in das Glas die Inschrift „Wiener Weltausstellung 1873“ und auf die rechte Seitenkante des Motivs der **zweizeilige** Text „PATENT / GS & C“ ebenfalls in das Glas eingepresst [SG: bisher wurde nur beim Paperweight „Rotunde“, Sammlung Lobmeyr und Sammlung Stopfer, eine 2-zeilige Marke gefunden, beim ovalen PW ist der Text 1-zeilig]. Ob neben dieser Art von Pinchbeck-Paperweights noch andere Arten im nachklassischen Stil offiziell für Lobmeyer hergestellt wurden, muss noch erforscht werden.

Abb. 70, Brackel 1997, S. 50: Im Auftrage v. Lobmeyer Wien 1873. Eine Art Pinchbeck-Paperweight mit der in den Boden eingepressten und mit Gips ausgefüllten Darstellung des Ausstellungsgeländes der Wiener Weltausstellung 1873. H 8,75 cm, B 16,6 cm, D 2,7 cm. [SG: Sammlung nicht angegeben; Abb. siehe rechts]

In **Alt- und Neu-Nagelberg** in Niederösterreich gab es die Glashütten **S. Reich & Co.** [SG: falsch, in Nordostmähren] und **C. Stölzle's Söhne**, in denen **sicherlich ebenfalls von den dortigen Glashandwerkern Paperweights gemacht** wurden [SG: falsch, es wurde noch nie ein PW Reich gefunden!]. Die Familie Stölzle besaß ihre ersten Glashütten in einigen der bereits vorne

unter Böhmen genannten Orte in der Herrschaft Gratzen. Von dort dehnte sie sich mit ihren Hütten dann über das niederösterreichische Waldgebirge bis nach Ungarn aus [SG: falsch, bisher konnte für Stölzle keine Glashütte in „Ungarn“ - heute Slowakei - nachgewiesen werden]. Die Herstellertechniken für die Paperweights in Österreich und Ungarn stammen vermutlich aus Böhmen. Michael Kovacek [SG: Auktionskatalog Briefbeschwerer 1987] berichtet in seinem Katalog über Paperweights (115), dass in **Brunn am Gebirge bei Wien und in der Hütte von Vordersdorf in der Steiermark definitiv nachklassische Paperweights angefertigt** wurden. In dem Katalog von M. Kovacek wird ein 5-Blasen-Paperweight mit 4 Krösel-Ebenen \*) abgebildet (einen sehr ähnlichen siehe Abb. 71), sowie ein Paperweight mit einem Motiv, das der sog. „Böhmischen Spinne“ \*) ähnelt (beide Motive werden dort „Krone“ genannt).

Abb. 71, Brackel 1997, S. 50: Vordersdorf / Steiermark zugeordnet, 1890-1925. Ein 5-Blasen-Paperweight mit 4 Krösel-Ebenen aus weißen und überwiegend rubinrot / weißen Overlay-Canes. Die oberste Krösel-Ebene ist durch die zentrale Blase zu einer Krösel-Blume ausgebildet. Die 4 äußeren Blasen verbinden die 3 unteren Krösel-Ebenen. Planer, fein geschliffener Boden. H 7,5 cm, D 8,6 cm. [SG: hier ohne Abbildung!]

Abb. 2000-01/040

Paperweight „Wiener Weltausstellung 1873“  
(als eingepresste Inschrift am Rand)

ovales, farbloses Pressglas mit Füllmasse  
H 2,7 cm, L 16,6 cm, B 8,8 cm

seitlich eingepresste Marke „PATENT / G.S. & Co“

Glashütte AG vorm. Gebr. Siegwart & Co., Stolberg b. Aachen, 1873

aus Brackel 1997, S. 50, Abb. 70

**PK 2008-2, SG: in PK 2000-1 irrtümlich angegeben:**

SG: mit einem aufgeklebten Etikett der Firma J. & L. Lobmeyr, Wien, wahrscheinlich im Auftrag von J. & L. Lobmeyr, Wien, hergestellt. Lobmeyr hatte die Herstellung von Pressglas bereits um 1840 aufgegeben



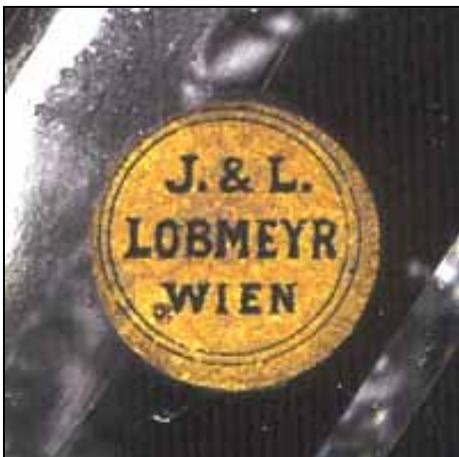
Da Österreich nach der Gründung der Republik Tschechoslowakei ab 1918 in zu große Abhängigkeit von den Glaslieferungen aus Böhmen zu geraten schien, wurden in Österreich damals die Edelglaswerke **Leopold Forstner AG in Stockerau** gegründet, die sicherlich viele Glashandwerker aus Böhmen beschäftigten, welche die Herstellertechnik von Paperweights beherrschten.

## 2.2.6 Ungarn / Rumänien.

Angeregt durch die Paperweight-Herstellung in Südböhmen und durch die Wanderung von Glashandwerkern wurden ebenfalls **in Ungarn und Rumänien etwa ab 1890** bis zum Beginn des 2. Weltkriegs Paperweights erzeugt. Im 19. Jahrhundert gab es in Ungarn, im früheren **Sohler Komitat** [heute Slowakei, „Altsohl“, d.h. die Stadt Zvolen], in **Hringovo** und **Slanz** je eine Glashütte, welche beide den **Gebrüder Perger** gehörten. In **Zelesyest** (im früheren **Komitat Szathmar**) [heute Rumänien, Satu Mare], in **Nagy Trapolcsan (Neitraer Komitat)** und in **Kokawa** (im **Gömörer Komitat**) [heute Slowakei, Gemer, Kokava nad Rimavicou] gab es ebenfalls Glashütten (116), welche damals teilweise bereits einen guten Ruf hatten. 1873 auf der Wiener Weltausstellung wurden Kristallgläser mit einer schillernden Oberfläche [SG: irisiert? - keine Paperweights] von der ungarischen Firma **J. G. Zahn in Sladno** [heute Slowakei, Zlatno, zwischen Kokava und Poltár] gezeigt (117). [...]

SG: Irrtümer und fasche Schreibweisen könnten einem ja nach mehr als 10 Jahren egal sein, aber: **Wenn man wie heute üblich im Internet nach „Lobmeyr“ sucht, findet man nicht einmal mit der fehler-toleranten Suchmaschine GOOGLE etwas über diese wichtige Firma, wenn man dort nach „Lobmeyer“ sucht und schon gar nichts, wenn man mit „G. & S. Lobmeyer“ nach „J. & L. Lobmeyr“ sucht!** Offenbar schreibt einer vom anderen einfach ab und das auch noch falsch! Dass das auch noch andere ungeahnte Folgen hat, zeigt die Anmerkung von Schramek 2002, S. 51, Anm. 1: This is a typographical error. The correct spelling is „J. & L. Lobmeyr“. **This error lead James Mackay in his book Glass Paperweights to the wrong assumption that G. & S. Lobmeyer was the Vienna branch of J. & L. Lobmeyr (page 72).** Es ist nicht nachvollziehbar, wie man von dem Etikett „J. & L. LOBMEYR WIEN“ im Bergstrom-Mahler Museum auf „G. & S. Lobmeyer“ kommt. Das schaffen nur „Amis“!

Abb. 2008-2/131  
Papieretikett auf der Seite des „Lobmeyr“-Paperweights im Bergstrom-Mahler Museum, Neenah, Wisconsin, USA aus Schramek 2002, S. 48, Abb. 2



Auch wird man im Internet vergeblich nach „**Kovacek ... Paperweight**“ suchen, weil der alte Kovacek 1987

noch ganz altmodisch „**Briefbeschwerer**“ und kein „Paperweight“ angeboten hat!

Spätestens 7 Jahre nach der Auflösung des „Ostblocks“ hätte man bei Glaswerken, die sich schon immer auf dem Gebiet der heute selbständigen Slowakei - bis 1918 „Oberungarn“ im österr. Königreich Ungarn - neben den Namen der **ungarischen Komitate** der k. k. Monarchie Österreich-Ungarn die **slowakischen und rumänischen Ortsbezeichnungen** angeben sollen, weil man sonst die Orte heute nicht mehr finden wird - schon gleich nicht, wenn sie auch noch falsch geschrieben werden! Die neben Bratislava älteste slowakische Stadt **Nitra** hieß niemals „Neitra“, sondern österreichisch „**Neutra**“ und wurde erstmals 826 erwähnt, im 9. Jhd. „Fürstentum Nitra / Neutra“ - ist also nicht ganz unbekannt. Wie zu erwarten war, findet man außer Zlatno keinen der für Glashütten in „Ungarn“ und Rumänien angegebenen Orte mit WIKIPEDIA oder GOOGLE MAPS.

Dass Peter von Brackel 1997 die Firma **S. Reich & Co.** zwar erwähnt, ihre Glaswerke aber neben Carl Stölzle's Söhne in **Südböhmen** ansiedelt statt im Nordosten und Osten Mährens, kann man dagegen noch verstehen, weil es die Pressglas-Korrespondenz erst seit Okt. 1998 gegeben hat und über 3 Jahre gedauert hat, bis eine halbwegs gesicherte Geschichte dieses wichtigen Unternehmens der Kaiserzeit zusammen getragen wurde. Dabei haben die Leser der Pressglas-Korrespondenz viele Gläser zusammen getragen und sicher zuschreiben können, aber **ein Paperweight von S. Reich & Co. hat weltweit noch niemand gefunden!** Es wurden offenbar niemals Paperweights gemacht!

Ich mag mir gar nicht vorstellen, was auf den übrigen 324 Seiten von Brackel 1997 zu finden ist. Das Buch kostet immerhin €97,50 bei AMAZON.

Bei der Aufklärung des Herstellers der sehr seltenen Paperweights mit der zunächst rätselhaften, eingepressten Marke „PATENT G. S. & C<sup>o</sup>.“ - der Glashütte vorm. Gebrüder Siegwart AG, Stolberg bei Aachen -, hat **erstmalig 2002 Gerhard Schramek Richtiges** zu Tage gefördert und wenigstens in PW-Sammlerkreisen bekannt gemacht. **Freundlicherweise hat er sein Wissen bereits 2000 mit der Pressglas-Korrespondenz geteilt.** Das ist in Kreisen von Glashistorikern ganz außergewöhnlich und deshalb umso mehr dankenswert!

### Literaturangaben zu Paperweights: [auch Anmerkungen bei Brackel 2000 und Schramek 2002]

Brackel, Peter von, Paperweights, Verlag Morsak, Grafenau 1997

Brackel, Peter von, Paperweights - Historicism - Art Nouveau - Art Deco, Schiffer Publishing, Atglen, PA, 2000, [pages 49 and 50].

Glasgalerie Kovacek, Briefbeschwerer, Auktionskatalog, Wien 1987 [Brackel 1997, Anm. 115]

Glass Paperweights of the Bergstrom-Mahler Museum, The City of Neenah Municipal Museum Foundation, Inc., 1989, [plate 74, No. 512];  
<http://www.paperweightmuseum.com>

Hollister, Paul, The Encyclopedia of Glass Paperweights, Bramhall House, New York 1969, [page 181]

Jargstorf, Sibylle, Paperweights, Schiffer Publishing, Atglen, PA, 1991

Mackay, James, Glass Paperweights, Paperweight Press, New York 1973, 1981

Mackay, James, Paperweights. Briefbeschwerer aus Glas, Keysersche Verlagsbuchh., 2. unveränd. Aufl. 1987

Offizieller General-Catalog, Welt-Ausstellung 1873 in Wien, [page 383]

Schramek, Gerhard, „Lobmeyr“ Paperweights Explored, PCA Bulletin 2002, S. 48 ff.

Paperweight Collectors Association, Inc., Emerald Isle, NC 28594, USA  
[http://www.paperweight.org/ ... bulletin/index.html](http://www.paperweight.org/...bulletin/index.html)

---

**Siehe unter anderem auch:**

- PK 1999-1 Schmidt, J. & L. Lobmeyr, Marienthal, Slavonien; Auszug aus Schmidt, "100 Jahre österreichische Glaskunst. Lobmeyr 1823-1923"**
- PK 2000-1 Garcke, Stolberg und die Glasindustrie ([Hinweis Schramek auf Siegwart](#))**
- PK 2000-1 Neutzling, Die Glasmacher-Familie Sigwart / Siegwart**
- PK 2000-1 SG, Zeittafel zur Stolberger Glas-Industrie (Siegwart, Stolberg)**
- PK 2001-4 SG, Pressglas-Paperweights von Siegwart, Stolberg, Wiener Weltausstellung 1873**
- PK 2001-5 Siegwart, Pressglas-Paperweights von Siegwart, Stolberg; Nachtrag zu PK 2001-4**
- PK 2002-2 Roese, Eine gemarkte Schale von Gebrüder Siegwart, Stolberg b. Aachen**
- PK 2003-3 SG, Zum Abdruck von Zaugg, Die Schweizerische Glasindustrie, Zürich 1922 (Siegwart)**
- PK 2004-3 Roese, Farblose, gefaltete Schale mit Blüten, Gebrüder Siegwart & Co., Stolberg**
- PK 2003-3 Anhang 11, SG, Schaudig, Zaugg, Die Schweizerische Glasindustrie (Auszug), Zürich 1922 (Siegwart)**
- PK 2005-2 SG, Eine blaue, gefaltete Schale mit Blüten, Gebrüder Siegwart & Co., Stolberg**
- PK 2006-1 SG, Dunkelgrüne Fußschale, Marke Gebrüder Siegwart & Co., Stolberg, um 1900**
- PK 2006-4 Briefbeschwerer „Leute auf einem Boot im Schilf“, Siegwart, Stolberg, 1873?**
- [PK 2008-2 Mattes, SG, Paperweights aus Pressglas der Gebrüder Siegwart & Co., Stolberg bei Aachen: Weltausstellungen Wien 1873 und Paris 1878, Junger Mann in Uniform](#)**
- PK 2008-2 Mattes, SG, Opak-blau-weißer Pyramidenstumpf mit Präsident Louis Napoléon Bonaparte, „pâte de verre“, Hersteller unbekannt, Frankreich, 1849-1852**
- PK 2008-2 Mattes, SG, Interessante Paperweights aus Pressglas in der Sammlung Mattes**
- PK 2008-2 Mattes, Eine interessante Entdeckung im nördlichen Teil Österreichs: Briefbeschwerer aus Neu-Nagelberg**
- PK 2008-2 Stopfer, Briefbeschwerer „S<sup>TE</sup>. MADELEINE“, Glashütte AG vorm. Gebrüder Siegwart & Co., Stolberg bei Aachen, um 1870/1876**
- [PK 2008-2 Schramek, „Lobmeyr“ Paperweights Explored, PCA Bulletin 2002](#)**